Hans-Georg Folz / GNOR:

Vogelschutzgebiet Ober-Hilbersheimer Plateau (6014-403)
Kurzbericht 2020

Dieser avifaunistische Bericht zum Vogelschutzgebiet „Ober-Hilbersheimer Plateau“ soll zum einen die hohe Wertigkeit verdeutlichen, die das Gebiet nach wie vor für Rastvogelarten besitzt und zum anderen einen Einblick in das aktuelle Brutgeschehen geben. Ein Schwerpunkt der Beobachtungen war auch im Berichtsjahr die Erfassung der definierten Zielarten des Vogelschutzgebietes. Dabei zeigte sich ein überdurchschnittliches Vorkommen nahrungssuchender Weihen und rastender Regenpfeiferarten. Die regelmäßigen Erfassungsgänge des Bearbeiters erbrachten drei erstmals für das Plateau nachgewiesene Rastvogelarten, zwei weitere neue Arten sind durch nächtliche Rufaufzeichnungen belegt.

Partiell ließ sich im Berichtsjahr bei einzelnen Flächen eine höhere Bereitschaft einiger Landwirte erkennen, blütenreichen Ackerrandstreifen zu belassen oder anzulegen. Ob diese sehr anerkennenswerten Aktivitäten als ein Anzeichen generellen Umdenkens betrachtet werden können, muss man abwarten. Vogelschutz kann nicht ohne Schutz der Nahrungsgrundlage für Vögel, also nicht ohne Schutz der Insektenfauna und der Wildkräuterflora gelingen. Daher werden diese Flächen allein nicht die erforderliche Trendwende beim Erhaltungszustand der bedrohten Arten bewirken, solange die Behandlung großer Flächen mit Breitbandbioziden fortgesetzt wird.

Im Berichtsjahr sorgte ein Nebeneffekt der Corona-Pandemie stellenweise für eine Bestandsverbesserung einiger Brutvogelarten. Das betrifft insbesondere Spargelfelder, die wegen des Ausbleibens der Erntehelfer nicht beerntet wurden. Die entstandenen Spargelbrachen boten für Rebhuhn, Feldlerche, Wiesenschafstelze und Grauammer geeignete Bruthabitate und im Vergleich zu genutzten Feldflächen deutlich höhere Bruterfolge. Für die Grauammer führte dies zu einer unerwarteten Bestandssteigerung. Gleichwohl haben weiterhin große Flächen des Plateaus durch die überwiegend monokulturelle Bewirtschaftung für die ehemals reiche Acker-Brutvogelwelt ihren Wert verloren. Weiterhin bleiben vor allem im südlichen Teil des VSG große Areale für die meisten wertgebenden Rast- und Brutvogelarten aufgrund der ungenehmigt angelegten Obstplantagen nicht mehr nutzbar. Hier sind zwar Maßnahmen besprochen, die aber noch immer der Umsetzung harren.

Abb. 1 und 2: Einzelne Landwirte, z. B. hier in den Gemarkungen Engelstadt und Ober-Hilbersheim, gehen weiter Schritte in die richtige Richtung, indem sie blütenreiche Ackerrandstreifen belassen oder Parzellen als Bienenweide anlegen. Noch gibt es zu viele Gemarkungen, in denen solche Habitatelemente völlig fehlen (Alle Aufnahmen vom Verfasser).

Daten und Dank

Der Bearbeiter hat die Erfassungsintensität gegenüber den Vorjahren etwas erhöht und für diesen Bericht 2020 insgesamt mehr als 5.400 Einzeldaten zu über 240.000 Vogelindividuen selbst erhoben. Ergänzende einzelne Beobachtungsmitteilungen und weitere unterstützende Beiträge stammen von den Damen und Herren M. DÖRHÖFER, R. GÖBEL, Dr. W. HENKES, A. KOHLER, G. van KRÜCHTEN und J. WIEGAND sowie einigen weiteren Beobachterinnen und Beobachtern, die ihre Daten auch auf der Internetseite des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten „ornitho.de“ zur Verfügung stellten. Ihnen allen sei für ihren Einsatz und die Datenübermittlungen herzlich gedankt! Der Dank gebührt nicht zuletzt auch all jenen, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer wieder aktiv für den Schutz des Gebietes und seiner Vogelwelt engagieren.

1. Zielarten und weitere bemerkenswerte Vogelarten 2020 in Auswahl

Die gegenüber den früheren Berichten veränderte Systematik und Nomenklatur entsprechen der neuen rheinland-pfälzischen Artenliste nach DIETZEN et al. (2020).

Glatt- und Raufußhühner – *Phasianidae*

Abb. 3 und 4: Das Rebhuhn ist allgemein zwar weiter stark im Rückgang, hatte aber im Berichtsjahr in Brachflächen einen guten Bruterfolg. Links: einer von sieben flügge gewordenen Jungvögeln bei Engelstadt. Rechts: Altvogel mit dem einzigen Jungvogel einer Brut bei Ober-Hilbersheim.

Zur Brutzeit erschienen an nur neun verschiedenen Stellen **Wachteln**, mit einer Ausnahme schienen sie allerdings nicht zum Brüten zu verweilen**.** Damit ist der Brutbestand weiterhin als äußerst kritisch zu werten. Dass die Situation sich ohne eine Ausweitung von Stilllegungsflächen kaum wird entspannen können, kann man an der Tatsache ablesen, dass Wachtelfeststellungen des Berichtsjahrs fast nur in oder unmittelbar an solchen Flächen gelangen. Weiterhin bedenklich muss auch die Situation des **Rebhuhns** mit sechs Brutnachweisen bewertet werden, auch wenn sich damit eine leichte Bestandserholung andeutet. Im Berichtsjahr wurde deutlich, dass die Art von Brachflächen profitiert und mit geringem Aufwand gefördert werden könnte: Allein vier der sechs Brutnachweise stammen von Spargelbrachen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aufgrund des Ausbleibens von Erntehelfern entstanden. Im Grenzbereich St. Johann / Ober-Hilbersheim erbrachte ein Brutpaar auf einer Ackerfläche nur einen einzigen Jungvogel. Der Bruterfolg in Spargelbrachen war deutlich höher: ein Paares zog bei Engelstadt sieben Junge groß, ein Paar bei Partenheim sechs Junge, ein weiteres Paar bei Ober-Hilbersheim war mit drei Jungvögeln erfolgreich und ein Paar führte bei Vendersheim acht Junge. Am Plateaurand in Richtung Jugenheim gab es knapp außerhalb der

Schutzgebietsgrenzen ein weiteres erfolgreiches Paar mit acht Jungen, die zeitweise auch auf Stoppelfelder des Plateaus geführt wurden. Die größte Ansammlung („Kette“) betrug am 31.12. mind. 22 Ind. Fraglich ist, ob der gegenüber den Vorjahren gesteigerte Bruterfolg Anlass zur Hoffnung auf eine längerfristige Bestandserholung gibt. Stoppelbrachen, die auch über Winter stehen bleiben, wären hier für das Überstehen des Winters sehr förderlich. Allerdings dürften die als Folge der Corona-Pandemie entstandenen Spargelbrachen in den kommenden Jahren nicht mehr bestehen. So wird der künftige Bestand unmittelbar vom Vorhandensein ausreichender Brachflächen abhängen.

Entenverwandte - *Anatidae*

74 **Tundrasaatgänse** erschienen wegziehend zwischen dem 16.10. und 10.11. Zwei **Blässgänse** zogen am 16.10. mit Tundrasaatgänsen durch. Drei **Kanadagänse** zogen am 8.4. durch. Weitere Arten waren **Höckerschwäne**, **Graugänse** und mit weiter zunehmender Tendenz **Nilgänse**.

Kuckucke – C*uculidae*

Der **Kuckuck** erschien in der Brutzeit bevorzugt in der Umgebung der Grubengebiete. Ein aktiv heimziehender Vogel zeigte sich am 02.05.

Tauben – *Columbidae*

Traditionell sammeln sich einige Taubenarten nachbrutzeitlich auf dem Plateau zur Nahrungsaufnahme. Der maximale Trupp bei der **Hohltaube** betrug 90 Individuen am 04.10. Die maximalen Anzahlen der **Turteltaube** sinken weiter, das diesjährige Maximum von nur 12 Individuen wurde am 16.08. erreicht, die Brutpaar-Anzahlen in der Umgebung des Plateaus scheinen auf ein neues Tief gesunken. Die **Türkentaube** erreichte das diesjährige Maximum mit 39 Individuen am 03.10.

Rallen - Rallidae

Die im Berichtsjahr erstmals unternommenen nächtlichen Vogelzugaufzeichnungen erbrachten akustische Nachweise von **Blässhuhn** (2 x im Oktober) und **Teichhuhn** (1 x im November), die während des Wegzugs Engelstadt überflogen. Die beiden Arten sind damit neu für das VSG nachgewiesen. Ein während des Heimzugs rastender **Wachtelkönig** ist vom 12.05. von einer Brache am Westrand des Plateaus gemeldet.

Kraniche - *Gruidae*

Auch im Berichtsjahr konnten wie gewöhnlich kurzzeitige Rastereignisse von Trupps des **Kranichs** auf dem Plateau bemerkt werden. Sichere Rastdaten liegen vom 18.10. und 04.11. vor. Nachts vor allem bei Nebel aufgesuchte Rastflächen waren erneut das Plateau am Bleichkopf und Flächen in der Partenheimer sowie in der Vendersheimer Gemarkung. Insbesondere am 04.11. dürften die rastenden Trupps in Größenordnungen von ca. 300 Ind. bis ca. 450 Ind. betragen haben. Insgesamt sind >2.000 Ind. während des Heimzugs und >21.000 Kraniche während des Wegzugs notiert, die stärksten Zugtage waren der 19.2., der 16.10., der 04.11. und der 05.11.

Triele – *Burhinidae*

Erstmals im VSG nachgewiesen wurde ein **Triel**, der sich überraschend am 7.5. ganztägig in den Gemarkungen Engelstadt, Ober-Hilbersheim und St. Johann als Rastvogel während des Heimzugs aufhielt. Künftig sollte ein Augenmerk darauf gelegt werden, ob sich Nachweise mehren und die Art sich im Zuge der zunehmenden Trockenheit eventuell als Brutvogelart ansiedelt.

Regenpfeiferverwandte - *Charadriidae*

Auch diese Zielarten erschienen im Berichtsjahr wieder zuverlässig und in beachtlichen Anzahlen auf ihren Rastflächen. Vier Regenpfeiferarten ließen sich notieren. Insgesamt 253 **Goldregenpfeifer** ließen sich während der Zugzeiten beobachten, nach dem schwachen Vorjahr eine deutliche Steigerung. Es deutet sich eine fortschreitende Verlagerung des Wegzuggipfels vom November in den Dezember hinein an. Mit von 21.08.-11.10. insgesamt 29 **Mornellregenpfeifern** und einer zweimal

feststellbaren maximalen Truppgröße von fünf Individuen (31.08. und 05.09.) waren Rast und Durchzug dieser bedeutsamen Zielart wieder etwas stärker als im Vorjahr wahrnehmbar. Diese Art nutzte zu Rastaufenthalten Plateauteile der Gemarkungen Aspisheim, Sprendlingen, Ober-Hilbersheim und Engelstadt, wobei auch in diesem Jahr aufgrund der Trockenheit der Ackerflächen während des engen Durchzugszeitraums kaum Nahrungsaufnahme beobachtbar war. Insgesamt vier **Kiebitzregenpfeifer** erschienen während des Wegzugs (11.09.-3.10.), einer davon ist durch nächtliche Vogelzugaufzeichnung nachgewiesen. Mit 1.480 notierten rastenden und abziehenden **Kiebitzen** war der Rastbestand wiederum deutlich geringer als im Vorjahr. Der Heimzug trat mit nur sechs Ind. (02./03.03.) fast gar nicht in Erscheinung. Sowohl die lokale und als auch die überregionale Bestandsabnahme setzt sich fort. Stärkste Wegzugtage waren der 25.10. mit nur 266 Ind. und der 03.11. mit 252 Ind. Das Berichtsjahr blieb leider erneut ohne eine einzige Brut.

Abb. 5-8: Obere Bildreihe: Links der erste nachgewiesene Triel des VSG, in der Mitte ein Ausschnitt aus einem Trupp rastender Goldregenpfeifer, rechts ein adulter Mornellregenpfeifer. Unten: Ein gutes Goldregenpfeifer-Jahr – einer von mehreren rastenden Trupps.

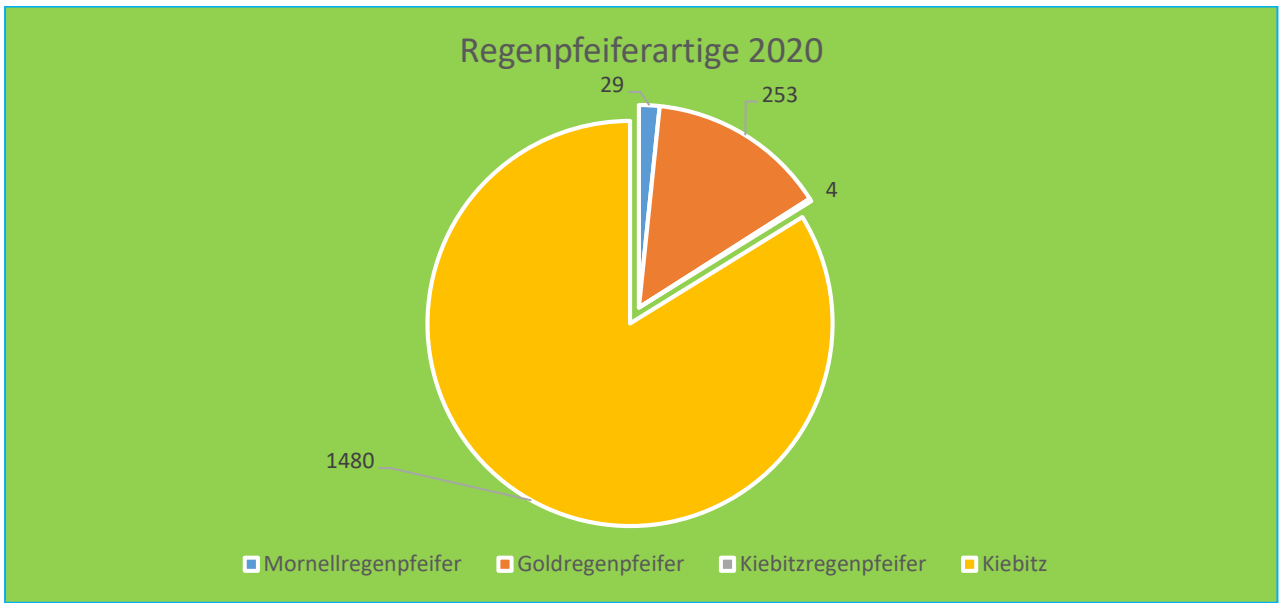

Abb. 9: Verteilung der Regenpfeiferartigen

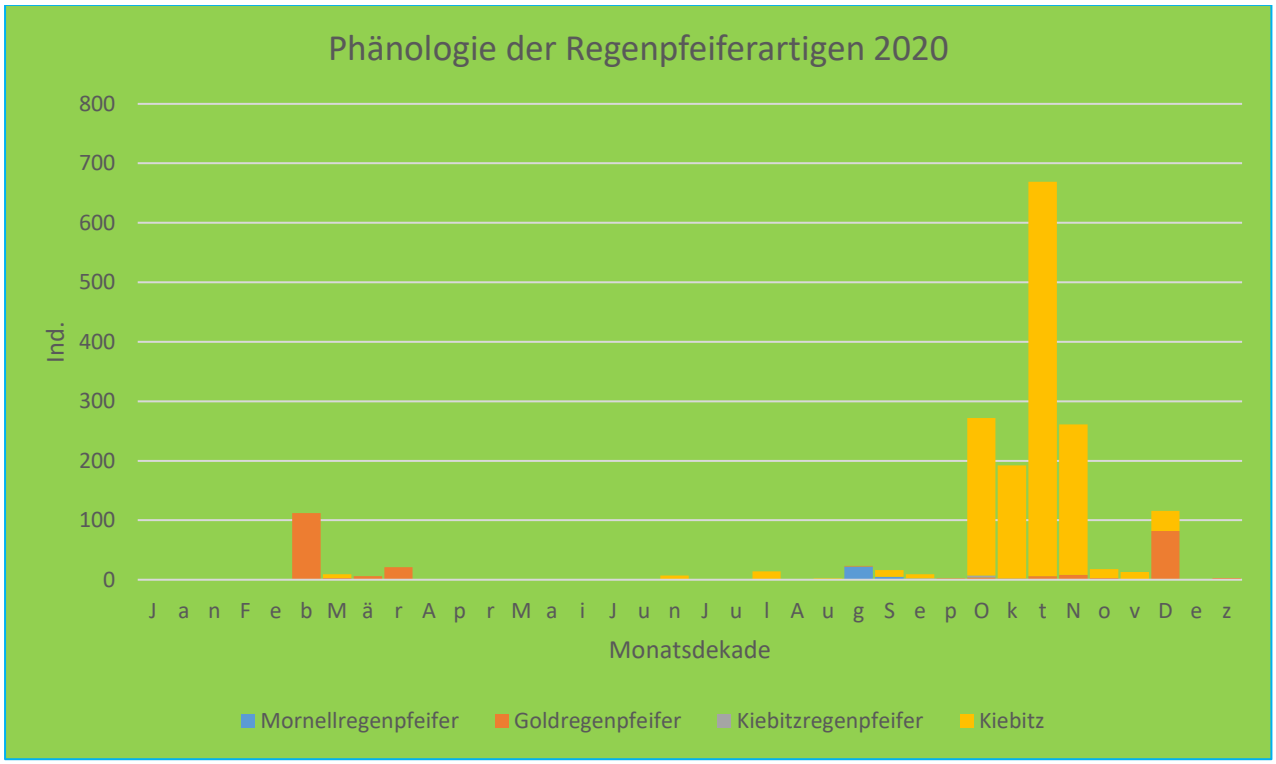

Abb. 10: Phänologie der Regenpfeiferartigen

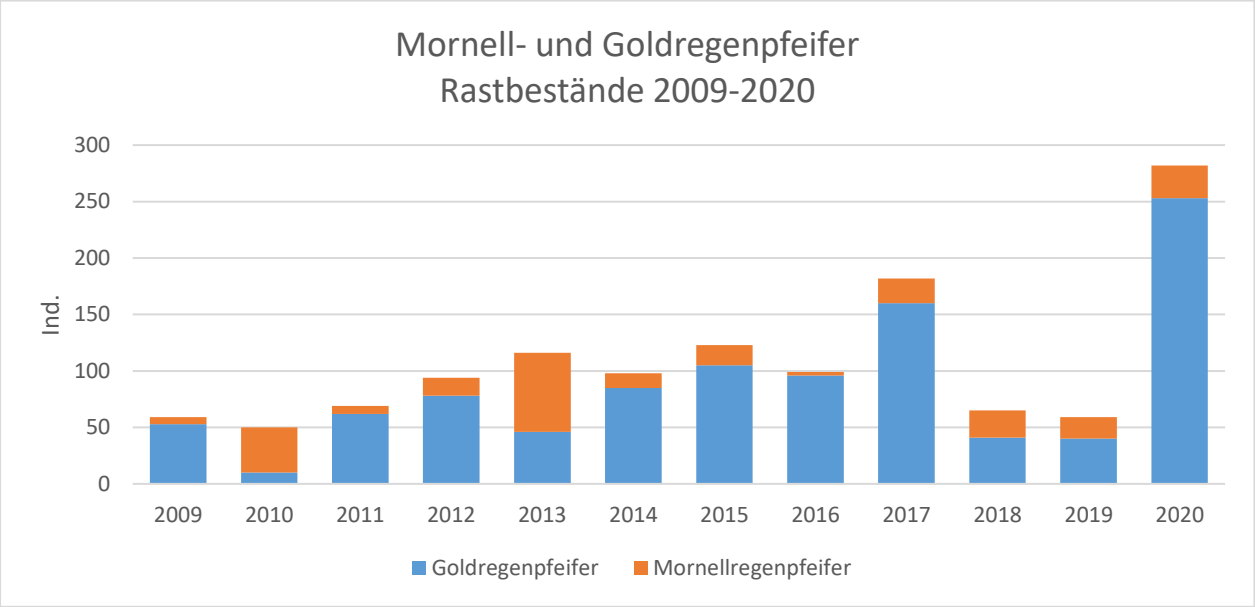

Abb. 11: Entwicklung der Rastbestände von Mornell- und Goldregenpfeifer im VSG Ober-Hilbersheimer Plateau seit der Schutzgebietsausweisung

Abb. 12: ein zunehmender Störfaktor im Schutzgebiet: Unangeleinte Hunde abseits der Wege auf den Regenpfeifer-Rastflächen.

Schnepfenverwandte - *Scolopacidae*

Diese Artengruppe erschien im Berichtsjahr – vermutlich trockenheitsbedingt – extrem individuenarm. Mit nur vier auf den Wegzug beschränkten **Großen Brachvögeln** (17.08.-16.10.) erwies sich das Vorkommen im Berichtsjahr als deutlich schwächer er als im Vorjahr. Als weitere Limikolenarten erschienen neben den oben genannten Regenpfeifern lediglich fünf **Bekassinen** während des Wegzugs (21.08.-31.10.), eine **Waldschnepfe** (03.03.) und ein **Alpenstrandläufer** (28.09.).

Möwenartige - *Laridae*

Eine am 17.03. heimziehende Heringsmöwe blieb die einzige Möwe, die im Berichtsjahr auf dem Plateau erschien. Die in feuchteren Jahren üblichen rastenden und Nahrung aufnehmenden Großmöwengruppen blieben aufgrund der überwiegenden Trockenheit während der Zugperioden ebenso wie sonst gelegentlich erscheinende Lach- oder Sturmmöwen aus.

Raubmöwen – *Stercorariidae*

Eine am 23.08. rastende juvenile **Falkenraubmöwe** war erst das vierte im VSG nachgewiesene Individuum dieser Art und stellt aufgrund der Seltenheit von Binnenlandnachweisen eines der avifaunistischen Highlights des Berichtsjahres dar.

Abb. 13 und 14: Als Ausnahmeerscheinung im Binnenland gilt die Falkenraubmöwe, die gelegentlich abgeerntete Getreidefelder als Rasthabitat während des Durchzugs nutzt, so wie hier am 23. August 2020 bei Engelstadt.

Schreitvögel - *Ciconiiformes*

Die seit einigen Jahren sich entwickelnde Tradition auf dem Plateau rastender **Weißstörche** setzte sich mit neuen Maxima fort, die maximale Truppgröße betrug 63 Individuen am 2.8. Die sommerliche Feldmausgradation des Berichtsjahres sorgte – wie auch bei einigen Greifvogelarten – für ungewöhnlich hohe Individuenanzahlen. Ringablesungen zeigten, dass einige der hier rastenden Störche als Jungvögel am pfälzisch-badischen Oberrhein beringt worden waren. Ein **Schwarzstorch** erschien heimziehend am 27.03. **Graureiher** und **Silberreiher** waren wiederum als Nahrungsgäste bzw. Rastvögel präsent, erstere ganzjährig, letztere während des Wegzugs. Gelegentlich vergesellschaften sich beide Arten miteinander. Für den Silberreiher wurde eine neue maximale Truppgröße notiert: ein Trupp von erstaunlichen 73 Ind. zog am 25.10. durch.

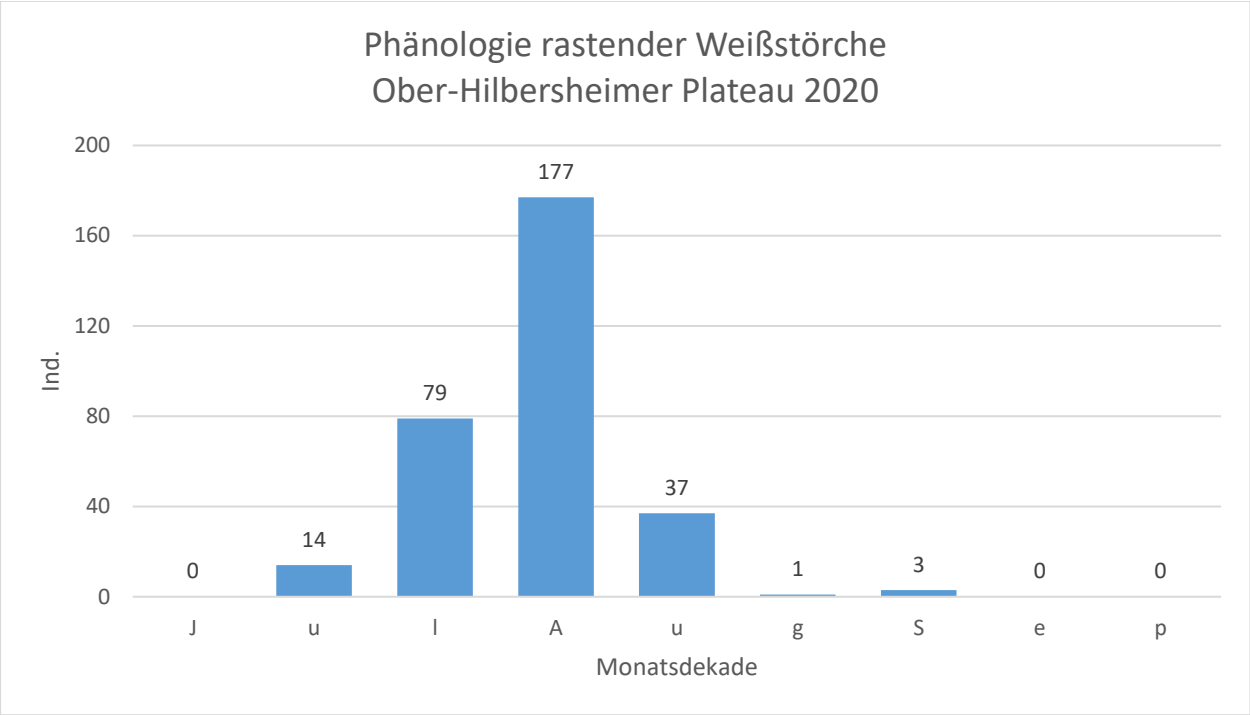

Abb. 15: Phänologie nachbrutzeitlich rastender Weißstörche

Habichtverwandte - *Accipitridae*

Die Anzahl der beobachteten **Wespenbussarde** blieb mit nur 11 Ind. noch spärlicher als im Vorjahr, allerdings bestand wiederum im Sprendlinger Deponiewäldchen ein Brutverdacht. Mit nur einem durchziehenden **Fischadler** war 2020 ein sehr schwaches Jahr für die Art. Ein **Zwergadler** der dunklen Morphe zog am 15.05. vom Nahetal her bei Aspisheim über das VSG nach Nordost. Das Berichtsjahr war mit 17 **Kornweihen**-Nachweisen ein überdurchschnittliches Jahr für diese Art. Die Heimzugdaten erstrecken sich vom 03.02. bis zum 23.04., Wegzugdaten vom 31.08. bis zum 07.11. Mit 11 Nachweisen der **Wiesenweihe** auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau zwischen 29.04. und 31.08. lag auch das Auftreten dieser Art im Berichtsjahr deutlich über dem der Vorjahre. Zwar konnten auch 2020 keine Hinweise auf Bruten festgestellt werden, dennoch ist die Präsenz dieser Tiere ein Hoffnungszeichen, dass in Zukunft bei geeignetem Habitatmanagement wieder Wiesenweihenbruten in den Bereich des Möglichen rücken. Die einzigen beiden **Steppenweihen** des Jahres erschienen auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau während des Heimzuges, und zwar am 06. und 13.04. Damit bleibt das VSG Ober-Hilbersheimer Plateau weiterhin eines der sehr wenigen rheinland-pfälzischen Gebiete mit jährlichen Nachweisen dieser seltenen Art. Die **Rohrweihe** ist erwartungsgemäß die bei weitem häufigste Weihenart der hier untersuchten Plateaus. Zwischen 28.03. und 16.10. war die Art insbesondere auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau mit insgesamt 337 notierten Individuen dauerhaft präsent mit einem deutlichen nachbrutzeitlichen Gipfel. Das Plateau wurde von den Weihen sowohl zur Nahrungssuche als auch als Mauserplatz genutzt. Eine Brut auf dem Plateau selbst wurde im Berichtsjahr zwar nicht nachgewiesen, allerdings war der Bruterfolg in den benachbarten Tallagen 2020 besser als in den beiden Vorjahren. Bruterfolge sind für das Dünbachtal (1 BP mit 2 juv.), das Jugenheimer Saubachtal (1 BP mit 1 juv.) und das Partenheimer Bachtal (3 BP mit je mind. 1 juv.) nachgewiesen. Damit sind 2020 in der unmittelbaren Umgebung des VSG Ober-Hilbersheimer Plateaus mindestens sechs Jungvögel flügge geworden. Auch im Selztal fanden Balzgeschehen und Bruten statt, hier muss aber bei mindestens zwei Brutpaaren im NSG „Im Mayen“ bei Elsheim von einem Brutverlust durch Prädatoren ausgegangen werden, die wohl durch Trockenfallen der Nistbereiche leichten Zugang zu den Nestern hatte.

Die Tendenz zur durchgängigen Präsenz von **Rotmilanen** setzte sich im Berichtsjahr fort. Brutverdacht bestand sowohl im Wäldchen des Dürkheimer Klauers bei St. Johann als auch im Wäldchen zwischen Ober- und Nieder-Hilbersheim. Die Altvögel nutzen die Gesamtfläche des VSG als Teil

ihres Nahrungsrevieres. Die Summe aller Feststellungen im VSG betrug im Berichtsjahr 392 Rotmilane, die stärksten Durchzugstage waren der 11.10. (39 Ind.) und der 31.10. (61 Ind.). Rastende und nahrungssuchende Trupps sowie Paare und Einzeltiere waren quasi durchgängig zwischen 09.01. und 29.11. auf dem Plateau präsent.

Abb. 16-18: Wiesenweihen und Kornweihen traten im Berichtsjahr deutlich häufiger in Erscheinung als in den Vorjahren, wenn auch ohne Brutnachweis: links ein vorjähriges Wiesenweihen-Weibchen bei Partenheim, in der Mitte ein adultes Wiesenweihen-Männchen bei Aspisheim, rechts ein diesjähriges Kornweihen-Weibchen bei Aspisheim.

Abb. 19: Rotmilane sind nicht mehr nur als Durchzügler präsent, sondern auch als Brutvogel im VSG dauerhaft etabliert. Hier ein Nahrung suchendes Individuum bei Engelstadt.

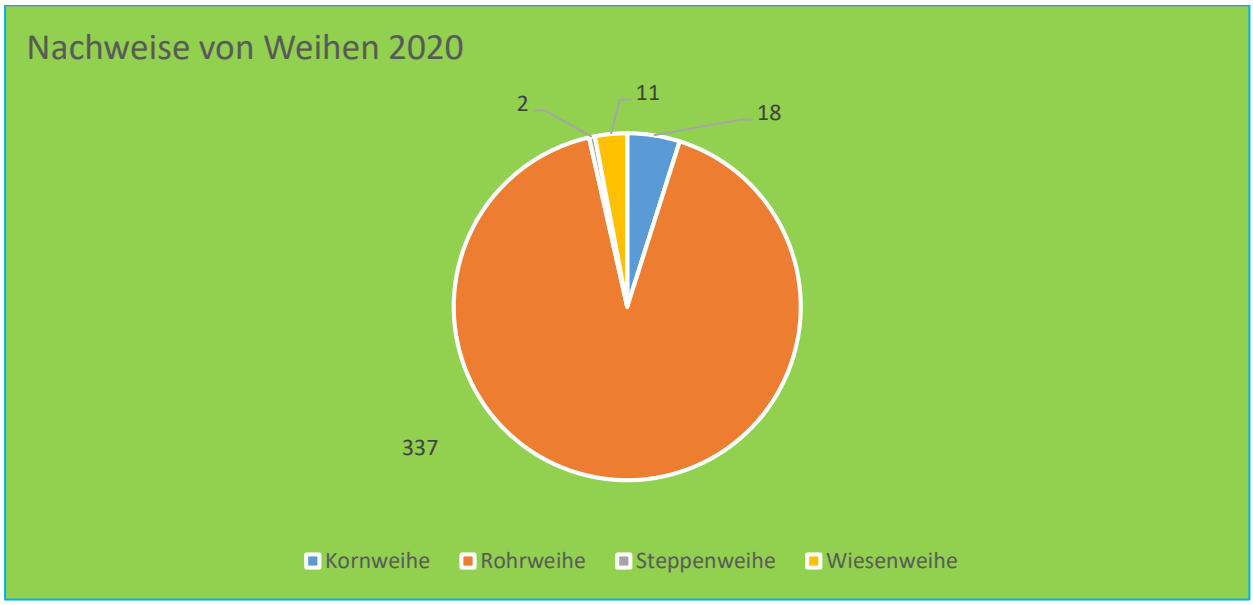

Abb. 20: Verteilung der Nachweise der Weihen

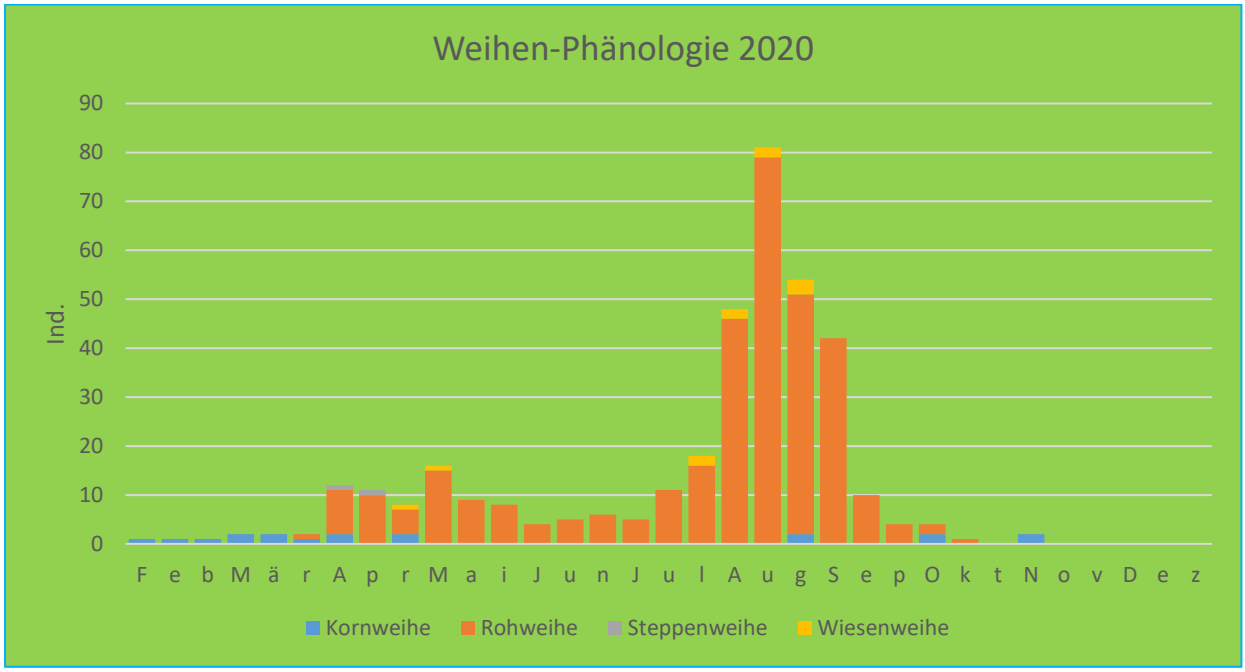

Abb. 21: Phänologie der Weihen

Zwischen 20.03. und 02.09. waren wie gewohnt nahrungssuchende **Schwarzmilane** durchgängig anzutreffen. Ein extrem früher Heimzieher erschien am 11.02. Insgesamt sind im Berichtsjahr 564 Ind. notiert. Die maximale Truppgröße wurde mit 66 Individuen am 29.7. erreicht. Bruten fanden wiederum in der unmittelbaren Nachbarschaft des Plateaus (z. B. im Selztal) statt. Ein **Raufußbussard** flog am 09.12. vom benachbarten Mainzer Plateau vermutlich in Richtung Bleichkopf ab. Die Anzahl der notierten Beobachtungen des **Habichts** lag mit 18 Individuen deutlich über den Werten der Vorjahre.

Eulen - *Strigidae*

Steinkauz-Bruten bzw. Brutzeitbeobachtungen ließen sich bei Wolfsheim und Engelstadt nachweisen. Eine **Uhu**-Brut fand in einer Sandgrube statt, Rupfungsfunde weisen auf ein weiteres Vorkommen hin. Zwischen 29.08. und 07.11. zeigten sich insgesamt vier teils rastende, teils ziehende **Sumpfohreulen** um Engelstadt und Bubenheim. Bruthinweise der **Waldohreule** gab es bei Engelstadt und am Grubengebiet St. Johann, eine von einem Uhu verursachte Rupfung in der Aspisheimer Gemarkung. **Waldkauz**-Rufe ließen sich im Frühjahr bei Engelstadt hören. Bei nächtlichen Rufaufzeichnungen ließ sich im September zweimal je eine **Schleiereule** hören.

Abb. 22 und 23: Zwei eher seltene Eulenarten. Links: Sumpfohreule bei Engelstadt. Rechts: Steinkauz bei Wolfsheim.

Hopfe – *Upupidae*
Während des Heimzugs erschien ein **Wiedehopf** am 17.05., er blieb das einzige Individuum dieser Art im Berichtsjahr.

Spinte - *Meropidae*
Der Brutbestand des **Bienenfressers** auf dem Plateau ist erheblich geschrumpft und dürfte kaum über 20 Brutpaaren gelegen haben. Ursachen der alarmierenden Entwicklung liegen neben der Verfüllung der Grube bei St. Johann vorwiegend in den zunehmenden Störungen, z. B. durch Motocross- und Modellfahrzeugbetrieb, aber auch durch zunehmende Aktivität von Fotografen. Vor- und nachbrutzeitliche Trupps sammeln sich weiterhin auf dem Plateau in Größenordnungen von mehreren Dutzenden Ind. Der maximale Trupp betrug während des Wegzugs 68 Ind. am 10.09.

Spechte – *Picidae*
In den Wäldchen, die in das Plateau eingestreut sind, brüten regelmäßig **Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht** und **Kleinspecht**. Vor allem der Mittelspecht hat deutlich zugenommen, eine positive Tendenz zeigt auch der Schwarzspecht. Nachweise des **Wendehalses** blieben im Unterschied zum Vorjahr aus.

Falken - *Falconidae*
Mit insgesamt 11 **Merlinen** zeigte sich die Art eher spärlich. 17 Feststellungen von **Baumfalken** bezogen sich vermutlich ausschließlich auf Nahrungsgäste, ein Bruthinweis konnte nicht beobachtet werden. Insgesamt 19 **Wanderfalken** traten von 06.02.-29.12. ebenfalls als Nahrungsgäste bzw. als rastende Durchzügler auf. Ein Brutversuch am Wolfsheimer Sendemast blieb im Berichtsjahr aus. Das nachbrutzeitliche Auftreten des **Turmfalken** war weit überdurchschnittlich und auf den starken Feldmausbestand auf dem Plateau zurückzuführen. Ein einziger diesjähriger **Rotfußfalke** erschien südlich des Plateaus bei Wörrstadt.

Würger - *Laniidae*
Bruthinweise des **Neuntöters** beschränkten sich wie gewohnt auf die Randbereiche zweier Grubengebiete. Insgesamt dürften im Gebiet maximal sechs Paare gebrütet haben.

Krähenverwandte - *Corvidae*
Hinweise auf Bruten des **Kolkraben** liegen erneut vom Bereich der Wäldchen in den Plateaubereichen um St. Johann, Sprendlingen und Ober-Hilbersheim vor. Derzeit ist von einem Brutbestand von mindestens zwei und maximal drei Paaren auszugehen.

Lerchen - *Alaudidae*
Insgesamt konnten 138 heim- und 1.011 wegziehende **Heidelerchen** erfasst werden. Das Gros fiel wie gewohnt zur Rast ein. Die höchste Tagessumme wurde mit 414 Ind. am 10.10. erreicht. Diese hohen Anzahlen deuten eine Bestandszunahme in den Herkunftsgebieten an. Brutzeitbeobachtungen singender Heidelerchen stammen vom Plateaurand bei Sprendlingen und Aspisheim. Der Brutbestand der **Feldlerche** dürfte in etwa auf demselben Niveau gelegen haben wir im Vorjahr. Die im Prozess befindliche Bestandsausdünnung kann nur mit gezielten Maßnahmen gestoppt werden, die im Wesentlichen in einer Extensivierung der Bewirtschaftung bestehen müssten. Positiv wirkte sich wie bei Rebhuhn und Grauammer der hohe Anteil an Spargelbrachen aus. Sehr erfreulich war der außergewöhnliche hohe Feldlerchen-Rastbestand. >19.000 Ind. konnten während des Wegzugs registriert werden, der größte geschlossene Rasttrupp betrug mind. 1.700 Vögel.

Schwalben - *Hirundinidae*
Fast alle Brutkolonien der **Uferschwalbe** sind im Berichtsjahr erloschen. Die Anzahl erfolgreicher Bruten liegt deutlich <10. Zu den Ursachen siehe unter Bienenfresser. Die Durchzugsanzahlen von

Rauchschwalbe (Tageshöchstsumme nur 173 Ind. am 02.09.) und **Mehlschwalbe** (Tageshöchstsumme nur 420 Ind. am 25.08.) haben gegenüber den Vorjahren sehr stark abgenommen.

Rohrsängerverwandte - *Acrocephalidae*

Wie im Vorjahr erfolgten Bruthinweise bzw. -nachweise des **Orpheusspötters** in Sukzessionsflächen in und um Grubenbereiche am Nordrand des Plateaus. Der Bestand dürfte auch 2020 drei bis maximal vier Reviere betragen haben. Ein **Gelbspötter** sang während des Heimzugs am 20.05. im Grubengebiet bei St. Johann. Je ein **Feldschwirl** sang am 02.05. am Plateaurand bei Aspisheim, ein weiterer erschien am 17.08. am Rand des Zotzenheimer Horns. Zwei Paare des **Sumpfrohrsängers** brüteten in einer Brachfläche in der Gemarkung St. Johann.

Drosseln – *Turdidae*

Insgesamt 43 zwischen 14.04. und 20.04. heimziehende und größtenteils rastende **Ringdrosseln** stellen gegenüber dem Vorjahr eine beachtliche Steigerung dar. Der Wegzug blieb mit insgesamt 10 Ind. vom 03.10. bis 14.11. wie gewohnt unauffälliger. **Misteldrossel**, **Rotdrossel** und **Wacholderdrossel** traten zu den Zugzeiten in eher unterdurchschnittlichen Anzahlen auf.

Schnäpperverwandte - *Muscicapidae*

Mit acht während des Heimzugs und 20 während des Wegzugs rastenden **Braunkehlchen** bleibt die Art weiterhin nur noch sehr schwach vertreten. Bruten des **Schwarzkehlchens** sind auf Brachflächen in der Umgebung des Grubengeländes bei St. Johann beschränkt (max. sechs Brutpaare), weil anderenorts die notwendigen strukturreichen Brachen fehlen. Allerdings gab es mit 35 Ind. eine eher auffällige Wegzugsperiode. Der **Gartenrotschwanz** blieb mit zwei Heimzug-Beobachtungen und drei Wegzugdaten gewohnt spärlich. Das Brutvorkommen des **Steinschmätzers** steht offenbar vor dem vollständigen Erlöschen. Lediglich im Bereich der Gruben bei St. Johann hielt sich während der Brutzeit ein Paar mit unklarem Bruterfolg auf. Starke Verfüllungsaktivität lassen hier das völlige Aus erwarten. Nur fünf heimziehende Ind. und 36 wegziehende Ind. zeigen den überregionalen Bestandsniedergang der Art an. Ein kleiner „Zugstau“ des **Grauschnäppers** ließ sich mit acht Ind. am 17.08. notieren, ein tagaktiver Wegzieher erschien am 28.08. Nächtliche Rufaufzeichnungen ergaben mind. 18 zwischen Ende August und Anfang Oktober durchziehende Ind. Fünf **Trauerschnäpper** ließen sich ebenfalls während des kleinen „Zugstaus“ am 17.08. feststellen, fünf weitere Wegzieher erschienen von 04.-15.09. Der Heimzug zeigte sich sehr schwach mit einem am 07.09. Männchen der nördlichen Farbvariante.

Abb. 24-26: Langstreckenzieher – ausnahmslos stark bedrohte Arten – nutzen regelmäßig das Plateau während der Zugzeiten zur Rast. Links Brachpieper, in der Mitte Braunkehlchen, rechts Steinschmätzer.

Sperlinge - *Passeridae*

Vier am 05.10. bei Engelstadt durchziehende **Feldsperlinge** waren die einzigen Individuen dieser ehemals häufigen Brutvogelart. Der Brutbestand scheint im VSG vollständig erloschen zu sein. Die Bestände des **Haussperlings** scheinen sich in den umliegenden Ortschaften dagegen erholt zu haben.

Stelzenverwandte - *Motacillidae*

Der einzige heimziehende **Brachpieper** zeigte sich am 02.05., allerdings war der Wegzug mit insgesamt 99 Ind. zwischen 18.07. und 11.09. im Vergleich zu den Vorjahren sehr ausgeprägt. Im Berichtsjahr erreichte der **Bergpieper** mit sechs Ind. während des Heimzugs und 81 Ind. während des Wegzugs ein neues Maximum. Mit > 650 heim- und > 2.040 wegziehenden **Wiesenpiepern** blieb die Art spärlicher als im Vorjahr. Mit einem heim- und sieben wegziehenden **Rotkehlpiepern** erschien diese Art vereinzelt innerhalb des gewohnten spärlichen Rahmens. Der aktuelle Brutbestand der **Wiesenschafstelze** erreichte in etwa das Niveau des Vorjahres, vor allem in Spargelbrachen brütete sie erfolgreich. Am 07.05. zog ein Trupp von 12 **Thunbergschafstelzen** durch, sie blieben die einzigen des Berichtsjahres. Mit nur drei wegziehenden **Gebirgsstelzen** erreichte die Art ihr bisheriges Minimum.

Finkenverwandte – *Fringillidae*

Ein rastender **Karmingimpel** konnte als neue Gastvogelart für das VSG nachgewiesen werden, als sich ein singendes Männchen am 20.5. zwischen Sprendlinger Deponiewäldchen und dem Grubengebiet bei St. Johann aufhielt. 367 heimziehenden **Kernbeißern** stehen nur 47 Ind. während des Wegzuges gegenüber. Acht **Gimpe**l der Nominatform („Trompetergimpel“) erschienen während des Heimzugs zwischen 13.01. und 28.03. Das Auftreten des **Birkenzeisigs** blieb mit nur drei Heimziehern minimal.

Ammerverwandte – *Emberizidae*

Abb. 27 und 28: Unerwartete Bestandssteigerung der Grauammer in Spargelbrachen, die in Folge der Covid-19-Pandemie entstanden: Links ein futtertragender Altvogel in einer Spargelbrache bei Partenheim, rechts ein eben flügge gewordener Jungvogel in einem Weizenfeld bei Ober-Hilbersheim.

Eine am 2.7. singende **Zaunammer** am Ostrand des Bleichkopfplateaus stellt einen weiteren Erstnachweis für das Plateau dar. Die Art ist derzeit offenbar in der Ausbreitung begriffen, der Nachweis des vermutlich dismigrierenden Vogels dürfte damit in Zusammenhang stehen. **Ortolane** zogen mit fünf heimziehenden und 12 wegziehenden Ind. wie gewohnt spärlich durch. Die Anzahl aller insgesamt während der Zugzeiten erfassten **Rohrammern** betrug 790 Ind. (97 heimziehende Ind., 693 wegziehende Ind.). Der Bestand der brütenden **Grauammern** erfuhr infolge von Auswirkungen der Corona-Pandemie eine überraschende Erholung. Wegen ausbleibender Erntehelfer ließen etliche Landwirte ihre Spargelfelder im Berichtsjahr unbearbeitet. Die entstehenden Spargelbrachen wurden sofort von einigen Feldvogelarten als Bruthabitat genutzt. Der Grauammerbestand stieg dadurch

auf mind. 36 Brutpaare, was gegenüber 2019 einer Steigerung von 80 % bedeutet. Dieses Phänomen zeigt, mit welch unaufwändigen Mitteln der Bestand dieser bedrohten Art zu steigern wäre. Man muss allerdings befürchten, dass bei künftiger üblicher Bewirtschaftung und der bis 2019 gesteigerten Folienbedeckung der Spargeläcker diese Bestandserholung nur ein Strohfeuer gewesen ist. Der größte nachbrutzeitliche Trupp bestand am 21.7. aus mind. 110 Individuen. Eine am 28.11. durchziehende **Schneeammer** ließ sich durch nächtliche Rufaufzeichnung nachweisen. Insgesamt sechs durchziehende **Spornammern** zogen zwischen 10.10. und 03.11. durch.

2. Aktualisierte Liste der auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau nachgewiesenen Vogelarten

Erstaunliche fünf neue Rast- bzw. Zugvogelarten konnten 2020 für den Bereich des Plateaus nachgewiesen werden: Neu nachgewiesen sind **Triel, Karmingimpel** und **Zaunammer**. Durch erstmals erstellte Tonaufnahmen nächtlich durchziehender Vögel konnten auch **Teichhuhn** und **Blässhuhn** nachgewiesen werden. Die Anzahl aller auf dem Plateau einschließlich unmittelbar benachbarter Randbereiche nachgewiesenen Vogeltaxa liegt damit bei **225**.

Die folgende Liste stellt zur aktuellen Übersicht zusammenfassend **alle Vogelarten bzw. -taxa**, die – mit Stand 31. Dezember 2020 – auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau und im unmittelbaren Randbereich nachgewiesen sind, **mit aktualisierten Statusangaben** und neuer Nomenklatur vor. Es handelt sich wie alljährlich um eine Aktualisierung der von FOLZ (2002) vorgelegten Liste, deren zwischenzeitlicher Stand in FOLZ & BOSWELL (2013) publiziert war. Systematik und Nomenklatur folgen der **neuen rheinland-pfälzischen Artenliste** nach DIETZEN et al. (2020). Die Seltenheiten sind je nach Zuständigkeit von der Deutschen Avifaunistischen Kommission und/oder der Avifaunistischen Kommission Rheinland-Pfalz anerkannt bzw. dort in Bearbeitung.

Als „Ober-Hilbersheimer Plateau“ wird hier die Hochfläche in den Grenzen verstanden, in denen sie vom Land Rheinland-Pfalz als EU-Vogelschutzgebiet gemeldet ist (Gebietsnummer: 6014-403).

Abkürzungen der Statusangaben:
BV = Brutvogel
DZ = Durchzügler (ohne Rast)
DZR = Rastvogel (Durchzug mit Rast)
NG = Nahrungsgast zur Brutzeit
WG = Wintergast
XXX = alljährlich oder fast alljährlich
XX = nicht alljährlich
X = Ausnahmeerscheinung

Fett gedruckt sind Arten mit besonderer Schutzrelevanz: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, nach der Deutschen Roten Liste stark gefährdete und gefährdete Brutvogelarten, extrem seltene Arten (nur bei Rastnachweisen) sowie Charakterarten des steppenartigen Biotops.

Deutscher Name	**Wissenschaftlicher Name**	**Status**	**Regelmäßigkeit**
Rebhuhn	*Perdix perdix*	BV, starke Abnahme	XXX
Wachtel	*Coturnix coturnix*	BV, starke Abnahme	XXX
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*	BV	XXX
Kanadagans	*Branta canadensis*	DZR	XX
Zwergkanadagans	*Branta hutchinsii*	DZ	X

Graugans	*Anser anser*	DZR, NG	XXX
Waldsaatgans	*Anser fabalis*	DZ	XX
Tundrasaatgans	*Anser serrirostris*	DZR	XX
Blässgans	*Anser albifrons*	DZR	X
Höckerschwan	*Cygnus olor*	DZR	XX
Schwarzschwan	*Cygnus atratus*	DZR	X
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*	DZR, NG	XXX
Rostgans	*Tadorna ferruginea*	DZR	X
Knäkente	*Spatula querquedula*	DZ, Rast im Randbereich	X
Löffelente	*Spatula clypeata*	DZ	X
Schnatterente	*Mareca strepera*	DZ	X
Pfeifente	*Mareca penelope*	DZ	XX
Stockente	*Anas platyrhynchos*	DZR, NG	XXX
Spießente	*Anas acuta*	DZ	XX
Krickente	*Anas crecca*	DZ	XX
Reiherente	*Aythya fuligula*	DZ	X
Trauerente	*Melanitta nigra*	DZ	X
Gänsesäger	*Mergus merganser*	DZ	XX
Mauersegler	*Apus apus*	NG, DZ	XXX
Häherkuckuck	*Clamator glandarius*	DZR	X
Kuckuck	*Cuculus canorus*	BV, NG, DZR	XXX
Straßentaube	*Columba livia* f. *domestica*	BV, NG	XXX
Hohltaube	*Columba oenas*	BV, NG, DZR, Sammelhabitat	XXX
Ringeltaube	*Columba palumbus*	BV, NG, DZR, Sammelhabitat	XXX
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	BV, NG, DZR, stark abnehmend	XXX
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	BV, NG (stark abnehmend)	XXX
Wachtelkönig	*Crex crex*	DZR	XX
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	DR	XX
Blässhuhn	*Fulica atra*	DZ	XX
Kranich	*Grus grus*	DZR (fast alljährliche Rast)	XXX
Triel	*Burhinus oedicnemus*	DZR	X
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	BV (inzwischen erloschen), DZR	XXX
Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	DZR, Trupps bis zu 110 Ind.	XXX
Kiebitzregenpfeifer	*Pluvialis squatarola*	DZR	XX
Sandregenpfeifer	*Charadrius hiaticula*	DZR	XX
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	DZ, früher unregelmäßiger BV	XX
Mornellregenpfeifer	*Charadrius morinellus*	DZR, Trupps bis 22 Ind.	XXX
Regenbrachvogel	*Numenius phaeopus*	DZR	XX
Brachvogel	*Numenius arquata*	DZR	XXX
Pfuhlschnepfe	*Limosa lapponica*	DZ	X
Uferschnepfe	*Limosa limosa*	DZ, Rast im Selztal	X
Kampfläufer	*Calidris pugnax*	DZR	XX
Sichelstrandläufer	*Calidris ferruginea*	DZR	X
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	DZR	XX
Grasläufer	*Calidris subruficollis*	DZR	X
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	DZR	XX
Bekassine	*Gallinago gallinago*	DZR	XX
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	DZR	XX
Rotschenkel	*Tringa totanus*	DZ	XX
Dunkelwasserläufer	*Tringa erythropus*	DZ	X
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	DZ (DZR?)	XX
Dreizehenmöwe	*Rissa tridactyla*	DZ (Totfund)	X
Lachmöwe	*Crocoicephalus ridibundus*	DZR	XX
Schwarzkopfmöwe	*Ichthyaetus melanocephalus*	DZ	XX

Fischmöwe	*Ichthyaetus ichtyaetus*	DZR	X
Sturmmöwe	*Larus canus*	DZR	XX
Mantelmöwe	*Larus mariunus*	DZ	XX
Silbermöwe	*Larus argentatus*	DZR	XX
Steppenmöwe	*Larus cachinnans*	DZR	XX
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	DZR	XXX
Heringsmöwe	*Larus fuscus*	DZR	XX
Falkenraubmöwe	*Strecorarius longicaudus*	DZR	XX
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	DZR	XX
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	DZR, NG	XXX
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	DZ	XXX
Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	DZ, Rast im Selztal	X
Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	DZ, Rast im Selztal	X
Graureiher	*Ardea cinerea*	DZR, NG	XXX
Purpurreiher	*Ardea purpurea*	DZ, Rast im Selztal	XX
Silberreiher	*Ardea alba*	DZR	XXX
Fischadler	*Pandion haliaetus*	DZR (ohne Nahrungsaufnahme)	XXX
Gleitaar	*Elanus caeruleus*	DZR im Randbereich	X
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	NG, DZR, BV	XXX
Gänsegeier	*Gyps fulvus*	DZ	X
Schlangenadler	*Circaetus gallicus*	DZR (Teilübersommerungen)	XX
Schell-/Schreiadler	*Clanga clanga/pomarina*	DZ	X
Zwergadler	*Hieraetus pennatus*	DZ	XX
Sperber	*Accipiter nisus*	BV, NG, DZR	XXX
Habicht	*Accipiter gentilis*	NG, DZR, BV	XXX
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	NG, DZR, BV (Getreide- u. Grünlandbruten)	XXX
Kornweihe	*Circus cyaneus*	DZR, WG	XXX
Steppenweihe	*Circus macrourus*	DZR	XX
Wiesenweihe	*Circus pygargus*	Ehem. BV, DZR (derzeit ohne Bruten)	XXX
Rotmilan	*Milvus milvus*	NG, DZR, unregelmäßiger BV	XXX
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	NG, DZR, BV	XXX
Seeadler	*Laliaetus albiscilla*	DZ	X
Raufußbussard	*Buteo lagopus*	DZR, WG	XX
Mäusebussard	*Buteo buteo*	BV, NG, WG, DZR	XXX
Schleiereule	*Tyto alba*	BV, NG	XX
Uhu	*Bubo bubo*	BV	XXX
Waldkauz	*Strix aluco*	NG, BV im Randbereich	XXX
Steinkauz	*Athene noctua*	BV (stark abnehmend)	XXX
Waldohreule	*Asio otus*	BV, NG	XXX
Sumpfohreule	*Asio flammeus*	DZR, WG	XX
Wiedehopf	*Upupa epops*	unregelmäßig BV, regelmäßig DZR	XXX
Eisvogel	*Alcedo atthis*	DZ, NG (Gartenteiche am Rand)	XX
Bienenfresser	*Merops apiaster*	BV, DZR, NG (bis ca. 50 BP)	XXX
Wendehals	*Jynx torquilla*	DZR, ehemaliger BV	XX
Mittelspecht	*Dendrocoptes medius*	DZ, BV im Randbereich	XX
Kleinspecht	*Dryobates minor*	NG, DZR, BV im Randbereich	XX
Buntspecht	*Dendrocopos major*	BV, NG, DZ	XXX
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	DZ, BV im Randbereich	XX
Grünspecht	*Picus viridis*	BV	XXX
Grauspecht	*Picus canus*	DZR im Randbereich	XX
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	BV, DZR, NG	XXX
Rotfußfalke	*Falco vespertinus*	DZR	XX
Merlin	*Falco columbarius*	DZR, WG	XXX
Baumfalke	*Falco subbuteo*	NG, DZR, unregelmäßiger BV	XXX

Würgfalke	*Falco cherrug*	DZR	X
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	NG, WG, DZR, Brutversuche	XXX
Halsbandsittich	*Psittacula krameri*	DZ	X
Neuntöter	*Lanius collurio*	DZR, als BV abnehmend (derzeit < 5 BP)	XXX
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*	früherer BV	-
Raubwürger	*Lanius excubitor*	DZR	XX
Rotkopfwürger	*Lanius senator*	früherer BV	-
Pirol	*Oriolus oriolus*	NG, DZR, BV im Randbereich	XXX
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	BV, NG, DZR	XXX
Elster	*Pica pica*	BV, NG	XXX
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos*	DZ	X
Dohle	*Coloeus monedula*	NG, DZR, WG in großer Anzahl	XXX
Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	NG, DZR, WG in großer Anzahl	XXX
Rabenkrähe	*Corvus corone*	BV, NG	XXX
Raben- x Nebelkrähe - Hybrid	*Corvus cornone x cornix*	DZR	XX
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	DZR	XX
Kolkrabe	*Corvus corax*	BV, DZR	XXX
Seidenschwanz	*Bombycilla garrulus*	DZ, WG	XX
Tannenmeise	*Periparus ater*	DZR, BV im Randbereich	XXX
Haubenmeise	*Lophophanes cristatus*	DZR	XX
Sumpfmeise	*Poecile palustris*	DZR, BV im Randbereich	XXX
Weidenmeise	*Poecile montanus*	DZR, BV im Randbereich	XX
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	BV, DZR, WG	XXX
Kohlmeise	*Parus major*	BV, DZR, WG	XXX
Bartmeise	*Panurus biarmicus*	DZ, Rast im Selztal	X
Heidelerche	*Lullula arborea*	DZR, BV	XXX
Feldlerche	*Alauda arvensis*	BV (hohe Dichte, stark abnehmend), DZR, WG	XXX
Haubenlerche	*Galerida cristata*	DZ	XX
Ohrenlerche	*Eremophila alpestris*	DZR	XX
Uferschwalbe	*Riparia riparia*	BV, NG, DZR	XXX
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	BV, NG, DZR	XXX
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	BV, NG, DZR	XXX
Streifenkopf-Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus europaeus*	BV, DZR	XXX
Weißkopf-Schwanzmeise	*Aegithalos cadatus caudatus*	DZR	X
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	DZR, BV im Randbereich	XX
Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	DZR im Randbereich	X
Gelbbrauen-Laubsänger	*Phylloscopus inornatus*	DZR im Randbereich	X
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	BV, NG, DZR	XXX
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	BV, NG, DZR	XXX
Taigazilpzalp	*Phylloscopus collybita tristis*	DZR im Randbereich	X
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	DZR	X
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	DZR im Randbereich	X
Buschrohrsänger	*Acrocephalus dumetorum*	DZR im Randbereich	X
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	DZR	XXX
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	BV, DZR	XXX
Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*	DZR, BV im Randbereich	XX
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	DZR	XX
Feldschwirl	*Locustella naevia*	BV, DZR	XXX
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	BV, DZR	XXX
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	BV, DZR	XXX
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	BV, DZR	XXX
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	BV, DZR	XXX
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapillus*	DZR, BV im Randbereich	XXX
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	DZR, BV im Randbereich	XXX

Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	BV, DZR	XXX
Kleiber	*Sitta europaea*	DZR, BV im Randbereich	XXX
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	DZR	XX
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	DZR, BV im Randbereich	XXX
Star	*Sturnus vulgaris*	BV, NG, DZR, Sammelhabitat	XXX
Nördliche Ringdrossel	*Turdus torquatus torquatus*	DZR	XXX
Amsel	*Turdus merula*	BV, NG, DZR	XXX
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	BV, NG, DZR, WG	XXX
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	DZR, WG	XXX
Singdrossel	*Turdus philomelos*	BV, NG, DZR	XXX
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	BV, NG, DZR, Sammelhabitat	XXX
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	BV, NG, DZR	XXX
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	BV, DZR	XXX
Weißsterniges Blaukehlchen	*Luscinia svecica cyanecula*	DZR	XX
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	BV, DZR	XXX
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	DZR	XXX
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	BV, DZR, WG	XXX
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	BV (aktuell?), DZR	XX
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	DZR	XXX
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicula*	BV, DZR	XXX
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	BV (stark abnehmend), DZR	XXX
Haussperling	*Passer domesticus*	BV, NG	XXX
Feldsperling	*Passer montanus*	BV (abnehmend), DZR, WG	XXX
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	BV, DZR, WG	XXX
Gelbkopf-Schafstelze	*Motacilla flava flavissima*	DZR	X
Wiesenschafstelze	*Motacilla flava flava*	BV (hohe Dichte, stark abnehmend), DZR	XXX
Thunbergschafstelze	*Motacilla flava thunbergi*	DZR	XXX
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	DZR	XXX
Bachstelze	*Motacilla alba alba*	BV, DZR, WG	XXX
Trauerbachstelze	*Motacilla alba yarrellii*	DZR	X
Spornpieper	*Anthus richardi*	DZR	XX
Brachpieper	*Anthus campestris*	DZR	XXX
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	DZR, selten WG	XXX
Baumpieper	*Anthus trivialis*	BV, DZR	XXX
Rotkehlpieper	*Anthus cervinus*	DZR	XXX
Bergpieper	*Anthus spinoletta*	DZR	XXX
Buchfink	*Fringilla coelebs*	BV, DZR, WG	XXX
Bergfink	*Fringilla montifringilla*	DZR, WG	XXX
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	BV, DZR	XXX
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula europaea*	DZR, WG	XXX
Nördlicher Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*	DZR, WG	XXX
Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	DZR	X
Grünfink	*Chloris chloris*	BV, DZR, WG	XXX
Berghänfling	*Linaria flavirostris*	DZR	X
Bluthänfling	*Linaria cannabina*	BV, NG, DZR, WG	XXX
Taigabirkenzeisig	*Acanthis flammea*	DZR, WG	XX
Alpenbirkenzeisig	*Acanthis cabaret*	DZR, WG	XX
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	DZR	XX
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	BV, DZR	XXX
Girlitz	*Serinus serinus*	BV, DZR	XXX
Erlenzeisig	*Spinus spinus*	DZR	XXX
Spornammer	*Calcarius lapponicus*	DZR	XXX
Schneeammer	*Plectrophenax nivalis*	DZR	XX
Grauammer	*Emberiza calandra*	BV (derzeit max. 20 Reviere), Abnahme, DZR	XXX

Goldammer	*Emberiza citrinella*	BV, DZR, WG	XXX
Zaunammer	*Emberiza cirlus*	DZR im Randbereich	X
Zippammer	*Emberiza cia*	DZR im Randbereich	X
Ortolan	*Emberiza hortulana*	DZR	XXX
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	DZR, NG, WG	XXX

3. Literatur

DIETZEN, C., BECKER, M., BUSCH, R., FOLZ, H.-G., JÖNCK, M., LIPPOK, E., NIEHUIS, M. & L. SIMON [Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz] (2020): Die Vögel in Rheinland-Pfalz – Arten- und Meldeliste (Stand 31.12.2019). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 51: 9-22. Landau.

FOLZ, H.-G. (2002): Das Vogelschutzgebiet „Ober-Hilbersheimer Plateau“. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Band 9, Heft 4, S. 1155-1171. Landau.

FOLZ, H.-G. & P. BOSWELL (2013): Aktueller Stand der Vogelwelt in den VSG Selztal und Ober-Hilbersheimer Plateau. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Band 12, Heft 3, S. 895-919. Landau

© H.-G. Folz, Hausener Str. 8, 55270 Engelstadt, folz-engelstadt@gmx.de / 31.12.2020